



caritas

singen hegau

Aus Liebe zum Nächsten

Appell

Setzen Sie die einrichtungsbezogene Impfpflicht aus!

Menschen, die aufgrund ihres Alters, einer Pflegebedürftigkeit oder Behinderung einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, brauchen einen besonderen Schutz vor Corona. Das stellt niemand ernsthaft in Zweifel. Aber sie brauchen auch Menschen, die ihnen helfen, sie pflegen und begleiten. Sonst nutzen die besten Schutzmaßnahmen nicht!

Es wird Zeit, die positiven und negativen Auswirkungen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht realistisch zu betrachten und neu zu bewerten!

Bereits im Januar haben wir die Verantwortlichen in Politik, Gesellschaft und öffentlicher Verwaltung vor den fatalen Folgen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht gewarnt.

Unsere Hoffnung auf eine politische Lösung oder eine verwaltungstechnische Aussetzung der Impfpflicht hat sich jedoch nicht erfüllt. In diesen Tagen wurden die ersten Anhörungen im Bußgeldverfahren an Mitarbeiter*innen unserer Einrichtungen verschickt. Allen, die nicht nachweisen können, dass sie geimpft oder genesen sind oder aus medizinischen Gründen nicht geimpft werden können, droht nun ein empfindliches Bußgeld oder gar ein Betretungs- und Beschäftigungsverbot. Wir befürchten ernsthaft, dass nun weitere Mitarbeiter*innen kündigen werden.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des Caritasverbandes Singen-Hegau wenden sich erneut eindringlich an die Öffentlichkeit. Die Versorgungssicherheit vieler Menschen in unserer Region ist gefährdet.

Daher unser Appell: **Setzen Sie die einrichtungsbezogene Impfpflicht aus!**

Unsere Befürchtungen sind bereits heute eingetreten:

- **Der Personalnotstand in unseren Einrichtungen verschärft sich weiter.**

Schon die Ankündigung der Impfpflicht hat dazu geführt, dass ein Teil unseres Personals gekündigt hat und nun in angrenzenden Nachbarländern oder anderen Berufen arbeitet. Uns fehlt jede einzelne Mitarbeiterin und jeder einzelne Mitarbeiter!

In Zeiten des allgemeinen Fachkräftemangels brauchen wir jede Hand – und nicht Maßnahmen, die noch mehr Menschen aus diesen wichtigen Berufsfeldern vertreiben.

Der Pflege- und Betreuungsnotstand ist bei uns längst Alltag, der Pflegekollaps steht drohend vor der Tür!

Zunehmend verhängen wir in unseren Einrichtungen Aufnahmestopps und müssen selbst dringende Anfragen absagen. Einfach weil das erforderliche Personal fehlt. Das Leid der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen, die verzweifelt und oft vergeblich nach Hilfe suchen, ist meist still und leise, und so wird die neue Realität in der Pflege von vielen Menschen weder wahr- noch ernst genommen.

- **Die einrichtungsbezogene Impfpflicht wird als diskriminierend empfunden.**

Viele Fachkräfte in der Pflege oder in den Einrichtungen der Behindertenhilfe erleben die Ungleichbehandlung bei der einrichtungsbezogenen Impfpflicht als ungerecht. Ausgerechnet die Menschen, die sich in der Corona-Pandemie bis zum Rand ihrer Kräfte für ihre Mitmenschen eingesetzt haben und dies bis heute tun, werden nun als einziger Berufszweig mit Grundrechtsbeschränkungen konfrontiert. Und das in einer Welt, in der gerade fast alle Corona-Beschränkungen fallen.

Wie sollen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in dieser Situation für ihre anspruchsvolle Arbeit die Wertschätzung erfahren, die sie verdienen? Einmal Klatschen ist einfach zu wenig!

Und wir als Träger von sozialen Einrichtungen haben eine massive Erklärungsnot: Wie sollen wir junge Menschen für eine Arbeit in der Pflege oder für eine Arbeit mit Menschen mit Behinderung begeistern? Wie können wir ihnen noch vermitteln, dass sie bei uns großartige und sinnstiftende Berufe finden?

- **Die einrichtungsbezogene Impfpflicht verfehlt ihr Ziel.**

Die ursprüngliche Hoffnung, dass die Impfpflicht eine positive Wirkung zeigt, hat sich leider nicht erfüllt. Wir müssen bei der Omikron-Variante feststellen, dass auch viele Geimpfte das Virus übertragen können. Hier stellt sich die Frage, ob in dieser Situation ein so schwerwiegender Rechtseingriff gegenüber den Beschäftigten in der Pflege und in den Einrichtungen der Behindertenhilfe noch gerechtfertigt ist.

Das Ziel, Infektionen in Pflegeeinrichtungen oder Krankenhäusern so gut wie möglich einzudämmen, konnte jedenfalls bis heute nicht erreicht werden. Auch wenn unser Personal eine hohe Impfquote aufweist, steigen aktuell die Infektionszahlen ebenso an wie andernorts.

Die einrichtungsbezogene Impfpflicht ist daher weitgehend nutzlos und sinnbefreit!

Um es nochmals deutlich auszudrücken:

- Als Caritas Singen-Hegau haben wir uns immer klar positioniert, dass wir die Impfung für einen wirksamen Schutz vor Corona - insbesondere auch im Sinne der uns anvertrauten Menschen - sehen. Wir haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Hintergründe und die Folgen von Impfungen regelmäßig und aktiv informiert.
- Wir freuen uns, dass es für die allermeisten von unseren Mitarbeiter*innen eine Selbstverständlichkeit war, sich zum Schutz unserer Klienten und zum Schutz ihrer Kolleginnen und Kollegen impfen zu lassen.
- Unabhängig von der unterschiedlichen Einstellung und Haltung zur Impfung respektieren und schätzen wir jedoch die engagierte Arbeit aller unserer Mitarbeiter*innen, ob geimpft oder ungeimpft. Gemeinsam haben wir in den letzten zwei Jahren die riesigen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie gemeistert. Dafür sind wir sehr dankbar! Auch wenn wir die Haltung der

Ungeimpften bedauern, werden wir sie nicht bedrängen und wollen sie nicht ausgrenzen.

- Politisch schließen wir uns der Linie des Deutschen Caritasverbandes an, der sich für eine allgemeine Impfpflicht einsetzt. Die einrichtungsbezogene Impfpflicht alleine halten wir jedoch für zu kurz gegriffen und in den Folgen für katastrophal.

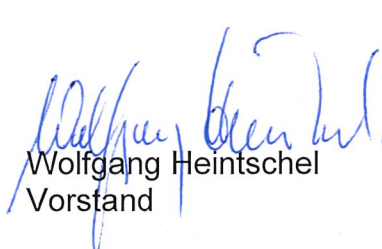


Die Auswirkungen der einrichtungsbezogenen Impfpflicht werden uns in der nächsten Zeit vor massive Probleme stellen, wie wir sie in diesem Ausmaß noch nicht erlebt haben.

Verschärft wird die Situation jetzt noch dadurch, dass ab 1. Oktober zusätzlich von den Mitarbeiter*innen eine Auffrischimpfung - oder zwei Impfungen plus durchgemachte Infektion - verlangt wird. Damit besteht die Gefahr, dass uns weitere Mitarbeiter*innen verloren gehen beziehungsweise Auszubildende im Herbst nicht übernommen werden können.

Daher bitten wir alle Verantwortlichen in Politik und Gesellschaft eindringlich:

Setzen Sie die einrichtungsbezogene Impfpflicht aus!

Singen, den 29. Juli 2022

| | | |
|---|---|--|
|  |  |  |
| Wolfgang Heintschel Vorstand | Oliver Kuppel Vorstand | Matthias Zimmermann Vorsitzender des Aufsichtsrates |